

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 21 (1959)

Heft: 9

Rubrik: Ich mach' es so!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

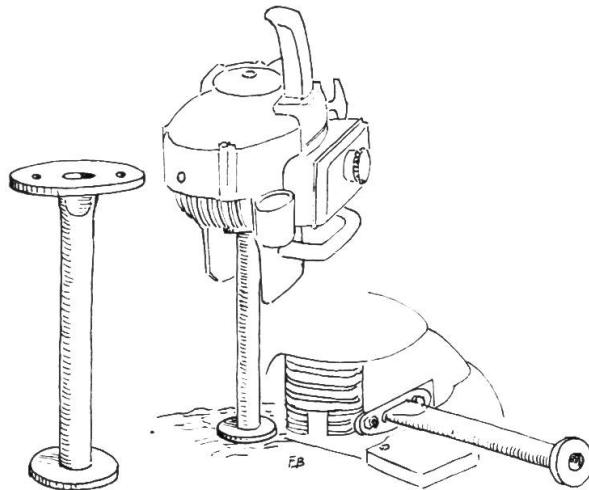
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich mach' es so!

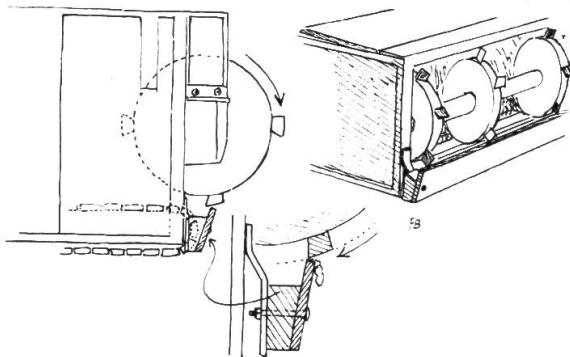
Das Verunreinigen der Förderbänder

an den Mistzettmaschinen ist eine lästige Angelegenheit. Es kann vorkommen, dass die Räume zwischen den Bänderlatten derart mit Mist ausgefüllt sind, dass das Band angehoben wird und an der Streutrommel schleift, was zur Zerstörung einzelner Leisten führen kann. Aus nachfolgendem Schema ist ersichtlich, wie ich mit gutem Erfolg Abhilfe geschaffen habe. Am Rahmen befestigte ich mit je 1 Schraube und in einer Distanz von zirka 2 cm von den Streuleisten und vom Transportband ein Brettchen. Dazu dienen Holzklötzchen als Distanzklötzchen. Auf diese Weise werden die mitdrehenden Mistresten am Brett abgestreift. Das Transportband bleibt so selbst nach tagelangem Gebrauch sauber. Lediglich das zusätzlich angebrachte Brett ist gelegentlich von Mistresten zu reinigen. Nach dieser Ergänzung benötigt das Reinigen der Maschine kaum noch die Hälfte der früher dafür aufgewendeten Zeit.

Theo Boller (ZH)



Am andern Ende des Rohres liess ich einen «Teller» schweissen, um das zu tiefe Eindringen ins Mauseloch zu verhindern. Damit ist die ganze Einrichtung bereits betriebsbereit. Es soll nur im Leerlauf gearbeitet werden. Die ganze «Apparatur» ist sehr handlich und wiegt nur 10–12 kg. Selbstverständlich sind für das Mausen die Kette und das Schwert zu entfernen. Bei Sägen, die keinen Flugzeugvergaser aufweisen, muss das Rohr abgewinkelt werden, damit der Motor läuft, wenn das Rohr im Mauseloch steckt. Theo Boller (ZH)

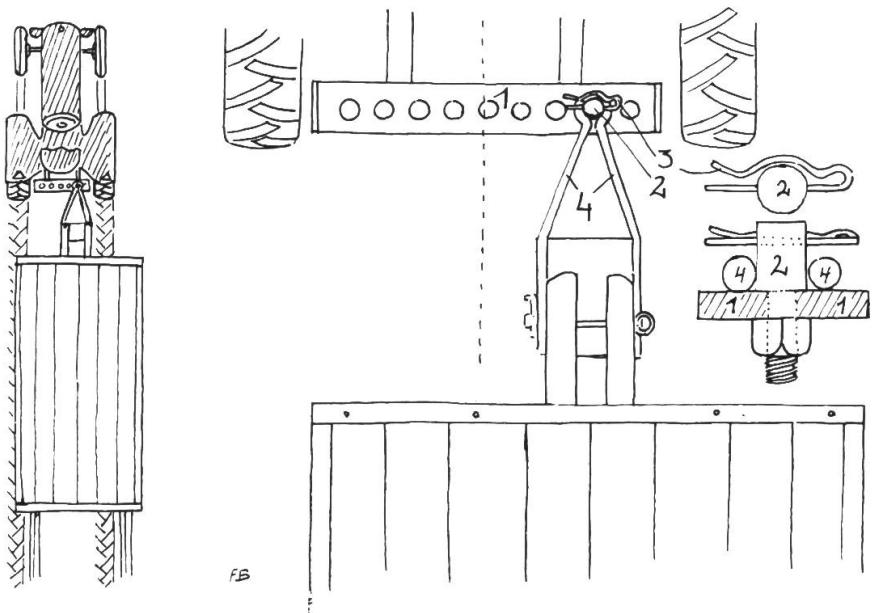


Das Mausen mit der Motorsäge

Das Mausen mit den Abgasen der Benzimotoren ist in letzter Zeit sehr aktuell geworden. Ich habe mir zu diesem Zwecke eine Vorrichtung angefertigt, die ca. auf Fr. 5.– zu stehen kommt: An der Motorsäge nahm ich den Auspuff weg. Beim Schlosser liess ich an ein ca. 30 cm langes $\frac{3}{4}$ -Zoll-Rohr einen Flansch anschweissen, der an Stelle des Auspuffs an die Schrauben des Motors geschraubt werden kann.

Weg mit den tiefen Radspuren

Bekanntlich hinterlässt der Traktor mit angehängtem Gras-, Heu- oder Getreidefuder in feuchtem Boden ziemlich tiefe Radspuren. Diesem Uebel konnte ich leichter abhelfen, als ich mir anfänglich vorstellte. Ich lasse das angehängte Fuder einfach ca. 25 cm neben den Traktorspuren fahren. Die von den Traktorpneustollen aufgerissene oder stollenförmig zusammengepresste Erde wird vom nachfolgenden Wagen unberührt gelassen. Bei diesem Vorgehen stellte ich nicht tiefere oder schlimmere Radspuren fest als beim Pferdezug. Zum Fahren auf der Strasse hänge ich den Wagen jeweils in der Mitte an. Die Vorrichtung ist äusserst einfach: Zuoberst in den Scharnierbolzen unserer ausgedienten Mähdreschine musste der Dorfschmied ein Loch bohren, damit ich die Federdrahtsicherung durchziehen kann.



Darauf habe ich den Bolzen auf die Ackerschiene geschraubt. Die nebenstehende Abbildung zeigt, wie die Vorrichtung gemeint ist.
Hans Bösiger (BE)

1 = Ackerschiene
2 = Bolzen
3 = Sicherung
4 = Anhängerdeichsel

Selbstkonstruierte Lenkradeinstellung

Besonders beim Abziehen von Mist und beim Aufladen von Getreidegarben und Kartoffelsäcken im Kriechgang, empfindet man das Bedürfnis, den Mann am Steuer «einzuhalten». Ich kam mit der Zeit zu einer behelfsmässigen Vorrichtung, die ihren Zweck voll erfüllt, und die jedermann leicht selber anfertigen kann. Zuerst biegt man aus zwei Flacheisenstäbchen zwei Brieden, die ich mit zwei Schrauben an der Lenkradsäule befestigte. Eine Briede ist 5 cm länger als die andere. Alsdann wird dieses längere Ende aufgewärmt, um 90° verdreht (siehe Abbildung). In der Mitte bohrt man ein Loch, damit ein weiteres Flacheisen (A) aufgeschraubt werden kann. Aus diesem Flacheisen A wird in der Längs-

richtung ein entsprechend langer, ca. 2 cm breiter, Streifen ausgesägt. Die beiden verbleibenden seitlichen Streifen werden über die Kanten der verlängerten Briede gebogen, damit eine Führung entsteht und das Flacheisen A beim Anziehen der Flügelschraube B festsitzt. Nun wird das Flacheisen A derart gebogen und zugeschnitten, dass sein äusseres Ende ca. 1 cm unter dem Lenkrad zu liegen kommt. Ein Ring von einem alten Veloschlauch um das Lenkrad gelegt und die beiden Doppelende in das Flacheisen eingelassen und schon ist die Lenkradeinstellung erstellt und einsatzbereit. Es kann gelegentlich vorkommen, dass bei starkem «Einschlagen» des Lenkrades das Flacheisen leicht hinderlich ist. Damit man bei längerem Nichtgebrauch das Flacheisen mitdrehen kann, habe ich zum Befestigen eine Flügelmutter gewählt.

Hans Bösiger (BE)

